CVJM Westbund

BRASSfit Journal 2/2018

NEWS und Berichte aus der Bläserarbeit im CVJM-Westbund

Da spielt die Musik!

INHALT

Liebe Bläserinnen und Bläser	3
Andacht: Willkommen Jesus	4
Dortmund soll klingen – Ev. Kirchentag 2019	5
Jahresprogramm 2019	6
Jungbläserarbeit – Andreas Form	8
Berichte, Jubiläen, Geschichten	10
Neue Homepage, neue Urkunden, neue Pins	19
Digitale Helfer	20
BuJuPo	21
Neuerscheinungen	24

In eigener Sache …

Habt ihr interessante Berichte aus eurer Arbeit?

Zum Beispiel über Jubiläen, besondere Aktionen, Konzerte, Jubilarehrungen u.s.w.?

Dann sendet uns eure Kurzberichte (.doc) und druckfähige Bilder (ca. 1 MB) per Mail an:

Klaus-Peter Diehl

kpd@cvjm-westbund.de

Gerne veröffentlichen wir eure Beiträge!

Impressum

»Rundschreiben 2/2018« der Bläserarbeit im CVJM-Westbund
Stand: November 2018
Konzept und Inhalt: Bundesposaunenwarte des CVJM-Westbund
Herausgeber: CVJM-Westbund e. V., vertreten durch Matthias Büchle (Generalsekretär)
Michael van den Borre (Geschäftsführung), Dr. Hartwig Strunk (Präses)
Redaktion: Klaus-Peter Diehl (verantwortlich)
Gestaltung: Stefanie Nöckel & Carsten Tappe, CVJM-Westbund
Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund und Pixabay.de

CVJM-Westbund e. V.

Bundeshöhe 6
42285 Wuppertal

T (02 02) 57 42 - 11
F (02 02) 57 42 - 42

info@cvjm-westbund.de
www.cvjm-westbund.de

Liebe Bläserinnen und Bläser, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter!

Mitten in der Adventszeit haltet ihr nun unser neues Brassfit-Journal 2/2018 in der Hand.

Wir haben viele Infos für euch zusammengestellt. Nicht zuletzt auch unseren Jahresplan 2019 mit vielen interessanten Fortbildungsangeboten. Fortbildung ist wichtig, denn: Stillstand ist Rückschritt, und neue Impulse erweitern den eigenen Horizont! Daher laden wir jede und jeden ganz herzlich zur Teilnahme ein!

Wichtig ist uns auch, dass wir Berichte von durchgeführten Veranstaltungen veröffentlichen. Die Bläserarbeit im CVJM-Westbund ist eine große Gemeinschaft. Und über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen, sich zu vernetzen und teilzuhaben am großen Ganzen wird zukünftig immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Habt ihr einen Kurzbericht mit Bild für uns? Gab es Ehrungen von Jubilaren oder ein rundes Chorjubiläum? Dann freuen wir uns über die Zusendung eurer Infos. Denn nur wenn wir Kenntnis davon haben können wir es abdrucken.

Texte im „Word-Format“ und Bilder in druckfähiger Auflösung könnt ihr an *kpd@cvjm-westbund.de* senden.

Wir drucken unser Brassfit-Journal in einer Auflage von 2500 Exemplaren. Was uns dabei ganz wichtig ist:

Wenn ihr es für eure Bläser zum Verteilen haben möchtet, dann könnt ihr das Brassfit-Journal bei uns auch in Chorstärke nachbestellen. Wir erbitten dann eine Nachricht unter Angabe von Stückzahl und die Versandadresse.

Nun wünschen wir euch von Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Und natürlich ein gesundes und behütetes neues Jahr 2019.

In Vorfreude auf viele schöne Begegnungen im neuen Jahr

grüßen euch alle

eure BPWs

Klaus-Peter Diehl

Andreas Form

Matthias Schnabel

Vorleseandacht
WILLKOMMEN JESUS

In der Adventszeit erwarten wir die Ankunft Jesu. Doch ist er in der hektischen Vorweihnachtszeit bei uns wirklich willkommen?

Kennen Sie auch diese Freude, wenn man Gäste eingeladen hat? Alles ist schon fertig und man wartet nur noch darauf, dass die Besucher endlich kommen. Manchmal kann ich es kaum abwarten, dass meine Gäste eintreffen und frage mich mit jeder verstreichenden Minute, ob sie eventuell später kommen. Jede Minute länger warten müssen – eine Qual. Dann der befreiende Moment. Es klingelt an der Tür. Der Besuch ist da.

Das Wort Advent kommt vom lateinischen Verb „advenire“ und heißt ankommen. Es wird nur wenige Christen überraschen, dass wir im Advent die Ankunft Christi feiern. Die Adventszeit ist als Erinnerungszeit gedacht, in der wir uns darauf rückbesinnen, dass Gott in Jesus zu uns auf die Erde gekommen ist. Leider ist es bei mir meist so, dass ich in der Adventszeit oft mit anderen Dingen beschäftigt bin, als damit, mich neu auf Gott auszurichten. Da müssen Geschenke gekauft und Weihnachtsfeiern besucht werden. Gerade die Adventszeit ist oft mit Terminen – auch frommen Terminen – so zugestopft, dass Zeiten der Besinnung zu kurz kommen. Über den Weihnachtsvorbereitungen verlieren wir den Grund des Festes aus den Augen.

In Erwartung leben

Schon lange Zeit, bevor Jesus auf die Welt kam, rief der Prophet Sacharja das Volk Israel zur Freude auf: „Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.“ (Sacharja 9,9) Aus diesen Worten schwingt echte Begeisterung: Eine Begeisterung, die mir selbst oft fehlt, wenn es um die Weihnachtsbotschaft geht. Freue ich mich an Weihnachten noch darüber, dass Jesus Mensch wurde, oder sind mir andere Dinge wichtiger? Vergesse ich etwa das Geburtstagskind über den Vorbereitungen für die Party? Das wäre schade. Dann sollte ich meine Haltung ändern.

Das erreiche ich aber nicht, indem ich mich in blinden Aktionismus stürze oder mich zwinge, einen geistlichen Adventskalender zu lesen. Denn es geht nicht um mein Verhalten, sondern um meine Haltung. Ich muss lernen, neu eine Erwartungshaltung gegenüber Gott einzunehmen. Dazu muss ich meinen Alltag nicht völlig umkrempeln, sondern nur meinen Blickwinkel ändern. Indem ich mir Gottes Gegenwart wieder bewusstmache, lerne ich neu, damit zu rechnen, dass er in mein Leben spricht – mitten in den Alltag und den Vorbereitungsstress.

Wenn ich Gäste erwarte, ist nicht immer alles schon fertig. Ich bin beileibe nicht die perfekte Gastgeberin. Aber selbst wenn ich noch in der Küche stehe und arbeite, horche ich mit einem halben Ohr hin, ob es an der Tür klingelt. Das ist die Haltung, die ich auch Gott gegenüber einüben will. Ich muss nicht alles stehen- und liegenlassen oder mir noch mehr geistliche Termine aufhalsen. Ich darf in der Adventszeit die üblichen Weihnachtsvorbereitungen treffen: Geschenke kaufen, Weihnachtsmenüs planen und Plätzchen backen. Aber ich sollte mein Ohr dafür schärfen, darauf zu hören, wann Gott mir begegnen und mein Gast sein will.

Rebecca Theis

CVJM-Posaunenchöre beim DEKT 2019 in Dortmund

Dortmund soll klingen!
2019 könnt ihr das Stadtbild mit eurer Freude an der Musik beleben:

- Spielt mit eurem Posaunenchor in der Stadt, unter freiem Himmel oder begleitend in Veranstaltungen.
- Ob Trompete und Posaune, ob Tuba oder Horn: Ihr macht mit eurer Musik den Kirchentag lebendig und bewegt die Teilnehmenden.
- Durch Auftritte in diakonischen Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Seniorenheimen könnt ihr Menschen, die nicht aktiv am Kirchentagsprogramm teilnehmen können, mit eurer Musik beschenken.
- Ihr habt außerdem die Möglichkeit, eine thematische Veranstaltung, einen Gottesdienst, eine Bibelarbeit oder ein offenes Singen musikalisch zu begleiten.

Mitmachen

Wenn ihr mitmachen wollt, lest euch bitte folgende wichtigen Informationen durch:

Voranmelden könnt ihr euch als Posaunenchor/Bläsergruppe bis zum 15. Januar 2019 unter

www.kirchentag.de

Kosten

Der Kirchentag lebt von der Gestaltung durch Ehrenamtliche.

Nach der Voranmeldung erwerbt ihr für jedes Gruppenmitglied einen Mitwirkendenausweis für 26 Euro pro Person (exklusive Fahrausweis), anstatt einer Dauerkarte (98 Euro). Der Mitwirkendenausweis ermöglicht euch den Zutritt zu allen Veranstaltungen des Kirchentages. Ein Fahrausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel Dortmunds kann voraussichtlich für 8 Euro bei der Anmeldung mitbestellt werden.

PS: BPW Klaus-Peter Diehl wird den Eröffnungsgottesdienst dirigieren!

Mit-machen!

JAHRESPROGRAMM 2019
Seminare • Termine • Veranstaltungen

12.01.2019	**Brassfit Local – Komponist live mit Martin Reuthner**
Ort/Kosten	Tagesseminar Gemeindehaus Altena-Dahle (25,00 €)
Veranstalter	Bläserarbeit im CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Matthias Schnabel
25.–27.01.2019	**Brassfit Medium-Seminar für Bläserinnen und Bläser**
Ort/Kosten	Hotel Wiehentherme**** Hüllhorst (190,00 € / o.Ü. 116,00 € / nur Samstag 80,00€ / EZ+25,00 €
Veranstalter	Bläserarbeit im CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Klaus-Peter Diehl
Referentin	Anne Weckesser
16.02.2019	**Brassfit Local – Komponist live mit LPW Dieter Wendel**
Ort/Kosten	Tagesseminar Gemeindehaus Wermelskirchen-Dhünn (25,00 €)
Veranstalter	Bläserarbeit im CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Matthias Schnabel
16.03.2019	**Brassfit Local – Komponistin live mit Anne Weckesser**
Ort/Kosten	Tagesseminar Lutherkirche Herne (25,00 € all inclusive)
Veranstalter	Bläserarbeit im CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Matthias Schnabel
05.04.–07.04.2019	**Brassfit Junior I –Seminar für Jungbläser mit Ausbildern**
Ort/Kosten	CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe (ab 136,00 €)
Veranstalter	Bläserarbeit im CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPWs Andreas Form, Matthias Schnabel & Team
13.04.–20.04.2019	**Bläserskifreizeit für Familien**
Ort/Kosten	Tux/Tirol (ab 299,00 € bis 548,00€.)
	Frühbucherrabatt: 25,00 € (bis 31.12.2018)
Veranstalter	Bläserarbeit im CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Matthias Schnabel, BPW Andreas Form & Team
	Anmeldung für diese Freizeit unter *www.cvjm-reisen.de*

Weitere Informationen und Anmeldungen zu den Semiaren findet ihr im Internet auf

12.07.–15.07.2019	**Brassfit Maestro – Seminar für Posaunenchorleitung 1**
Ort/Kosten	LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho.
	(Erw. im DZ: 200,00 € / Jugendl./Stud. im DZ: 155,00 € / EZ: +35 €)
Veranstalter	Bläserarbeit des CVJM-Westbund e. V. & Posaunenwerk in der EKvW
Leitung	LPW Ulrich Dieckmann, LPW Daniel Salinga, BPW Klaus-Peter Diehl & Team
	Anmeldung für dieses Seminar unter *www.posaunenwerk-westfalen.de*
13.07.–20.07.2019	**Jungbläserfreizeit**
Ort/Kosten	Freizeitheim Beienbach (10–12 Jahre: 239,00 € / 13–14 Jahre: 269,00 €)
Veranstalter	Bläserarbeit des CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Andreas Form & Team
	Anmeldung für diese Freizeit unter *www.cvjm-reisen.de*
02.10.–05.10.2019	**Brassfit Maestro – Seminar für Posaunenchorleitung 2**
Ort/Kosten	Bildungsstätte Bundeshöhe
	(ab 14 Jahre DZ: 149,00 € / ab 18 Jahre im DZ: 164,00 € / EZ: +26 €)
Veranstalter	Bläserarbeit des CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Klaus-Peter Diehl, BPW Matthias Schnabel, BPW Andreas Form & Team
02.10.–05.10.2019	**Brassfit Premium – Seminar für fortgeschrittene Bläserinnen und Bläser**
Ort/Kosten	Bildungsstätte Bundeshöhe
	(ab 14 Jahre DZ: 149,00 € / ab 18 Jahre im DZ: 164,00 € / EZ: +26 €)
Veranstalter	Bläserarbeit des CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPW Klaus-Peter Diehl, BPW Matthias Schnabel, BPW Andreas Form &Team
11.10.–13.10.2019	**Brassfit Junior II – Seminar für Jungbläser mit Ausbildern**
Ort/Kosten	EC Gäste- und Tagungshaus „Haus Friede“, Hattingen (ab 136,00 €)
Veranstalter	Bläserarbeit des CVJM-Westbund e. V.
Leitung	BPWs Andreas Form, Matthias Schnabel &Team

CVJM BRASS fit

Projektsekretär für Jungbläserarbeit ANDREAS FORM (Spendenstelle Max333)

Nach den Bläserferien ist vor den Bläserferien

Ob wir jemals nochmal so viele Getränke binnen 2 Tagen konsumieren werden ist fraglich … nicht einen Tag der letzten Sommerfreizeit mussten wir frieren.

Unstrittig aber war der Spaß, den wir in dieser Woche erleben durften – bei den Proben, der „Hour of Power“ und den Outdooraktivitäten.

Krönender Abschluss der Woche war unser Konzert, bei dem alle Teilnehmer und das Mitarbeiterteam ein letztes Mal alle Kraftreserven aktivierten. Dann ging es zugerüstet und müde auf die Heimreise.

Schuleinsatz mit Blechblasinstrumenten im CVJM-Hilchenbach

Auch im Trio kann man wohlfeil musizieren!

Zusammen mit Karin Sassmannshausen und ihrem Sohn Jochen, der auch im Bundesjugendposaunenchor des CVJM-Westbund die Trompete bläst, gab es für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Hilchenbacher Grundschule einige bekannte Vortragsstücke zu hören: „Lasst uns miteinander“ als 3-stimmiger Kanon, „Alle Kinder lernen lesen“, „Eine Insel mit zwei Bergen“ etc. Die aufmerksamen Zuhörer konnten zum Teil sogar mitsingen.

Warum ist der Posaunenwart nur verschwommen auszumachen?

Na, immer in Aktion – da kommt keine Kameraverschlusszeit mit :-)!

Bei der ersten Unterrichtsstunde bin ich dabei und gespannt, wie die ersten Töne der Jungbläserschüler klingen.

100 Jahre CVJM-Posaunenchor Hermesdorf – voller Klang zur Feier des Tages

Gemeinsam mit den umliegenden Chören und „tuba mirum“ bildete der Klangkörper um den Dirigenten Volker Schlechtriem einen leistungsfähigen Bezirkschor aus dem Raum Waldbröl. Neben eindrucksvoller historischer Fotodokumentation der Hermesdorfer Blechbläserhistorie boten die Musiker ein facettenreiches Programm.

Höhepunkte waren die gemeinsamen, doppelchörig angelegten Stücke mit Bezirkschor und Bläserensemble „tuba mirum“.

Nach der Feierstunde genoss man leckeres Fingerfood bei strahlendem Sonnenschein auf der „Fressmeile“ des Waldbröler Kirchplatzes.

Vielen Dank für die Spende an die Jungbläserstelle in Höhe von 550 €!

Ein tolles Fest – die Bilder sprechen für sich!

.

Im Duett mit Agnes (Posaunistin im BuJuPo)

Jungbläserfest des Posaunenwerks Kurhessen Waldeck

Ab und an gibt es auch mal einen Besuch in einem anderen Posaunenwerk.

Hier mit den Jungbläsern in der Kulturfabrik in Melsungen, eine halbe Autostunde unter Kassel in südlicher Richtung.

Ungefähr 110 Nachwuchsblechbläser probten gemeinsam mit dem Landesjugendposaunenchor für den Gottesdienst „Zeichen und Wunder“!

Ein schöner Tag mit Begegnungen der LPW-Kollegen (Andreas Jahn, Ullrich Rebmann und Marshall Lamohr), Erfahrungsaustausch, Ideen sammeln und Atmosphäre schnuppern.

Jungbläserwochenende Hagen-Wetter im November

25 Nachwuchsblechbläser fanden sich zu gemeinsamen Proben aus dem Kreisverband Hagen in der evangelischen Kirche Wetter-Wengern ein.

Junior Brass, die neue Notenausgabe im CVJM-Westbund für Jungbläsergruppen, die einen Gottesdienst musikalisch selbst gestalten wollen, stand ganz vorne auf dem Notenpult.

Das Besondere: Der Komponist und Arrangeur Tobias Koch (Chorleiter vom CVJM-Posaunenchor Wetter) organisierte das Wochenende und hatte gleich ein paar seiner Jungbläser mitgebracht!

Im Sonntagsgottesdienst der Kirchengemeinde Wengern zeigte es sich wieder einmal mehr, dass das Konzept des Notenheftes aufgeht.

Nach Stücken wie „swing low, sweet chariot“ und „Komm Herr, segne uns“ mit mp3-Bandbegleitung gab es als Zugabe den fetzigen ATM-Funk für die applaudierenden Gemeindebesucher.

Schulwerbeeinsatz in Ratingen

Am 1. Oktober ging es für mich schon früh los!

Die Grundschüler in Ratingen warteten schon auf ihren Blechbläserselbsttest. Vier Schulklassen konnten wir bei dieser Aktion erreichen.

Die beiden Schwestern Vera und Agnes (Namen sind nicht verändert :-)) organisierten den Besuch bei der Schulleitung.

Bin gespannt, ob es in Ratingen bald eine neue Jungbläsergruppe geben wird, dann gehe ich die Kinder wie versprochen noch einmal besuchen.

Spendenprojekt Jungbläserarbeit

Das Projekt „Jungbläserarbeit“ wird komplett durch Spenden finanziert. Es ermöglicht uns, Lehrgänge, Freizeiten und Schulwerbeaktionen durchzuführen, und dass Kinder gemeinsam in einer Gruppe Musik machen können und dabei gefordert und gefördert werden.

Um diese großartige Arbeit weiterhin durchführen zu können, brauchen wird deine Unterstützung.

Unterstütze dieses Projekt mit deinen Gebeten, mit einer Anlassspende oder mit einer regelmäßigen Spende. Dafür haben wir eine Spendenzusage beigelegt. Diese Spendenzusage ermöglicht eine bessere Planbarkeit und ist jederzeit kündbar.

Projekt – Jungbläserarbeit

Verwendungszweck – Max3

25 Jahre Brass Connection Kaffee, Kuchen & Konzert

Gefreut habe ich mich, als mich vor einigen Monaten die Einladung zum Brass Connection Jubiläum erreichte.

Gespannt war ich, welche bekannten Gesichter ich wiedertreffen würde, was es aus den letzten Jahren zu berichten gibt und wie ein Jubiläums-Konzert klingt.

Am späteren Nachmittag trafen meine Familie und ich auf eine gemütliche und doch lebendige Runde. Bei Kaffee und viel Kuchen wurden Neuigkeiten ausgetauscht, Zusammenhänge hergestellt, Ereignisse zeitlich eingeordnet, alte Geschichten erzählt. Beeindruckend, denn ein kleiner harter (Gründungs-)Kern ist nach wie vor aktiv bzw. hatte den Weg nach Dhünn gefunden.

Die 14, zum Teil noch sehr jungen, Musikerinnen und Musiker von Brass Connection, unter Leitung von BPW Matthias Schnabel wirkten konzentriert und gut vorbereitet, die Anspielprobe klang vielversprechend. Das Vereinshaus in Dhünn füllte sich zügig bis auf den letzten Platz. Viele Brass-Connection-Kenner und Posaunenchor-Blechbläser fanden sich unter den Zuhörern – so mein Eindruck.

Mit dem Hallelujah aus Händels Messiah eröffnete das Ensemble feierlich und bot mit weiteren Choralbearbeitungen, Klassikern wie „How majestic is your name“ aus der Reihe der (ersten) Majesty-Hefte und Brassband-ähnlichen Kompositionen eine bläserisch sehr anspruchsvolle erste Konzerthälfte auf hohem Niveau.

Die zweite Hälfte war geprägt von Schlagzeugbeats, Gospel und Swing-Rhythmen und fand dann ihren Höhepunkt mit dem Stück, das bei einem Brass-Connection-Jubiläum auf gar keinen Fall fehlen darf – Highland Cathedral, mit Unterstützung aller anwesenden Ehemaligen.

Die Zuhörer waren begeistert und wurden nach einem kurzweiligen und abwechslungsreichen Konzert und einer fetzig-improvisierten Zugabe mit dem Bach-Choral „In allen meinen Taten“ in den Abend entlassen.

Bleibt in guter Verbindung, liebe Brass Connection – in vielfacher Hinsicht!

Lena Vosseler, Köln

Brassfit Junior 2

Vom 02.–04.11.2018 war es wieder einmal soweit: Über 30 Jungbläser (fast) aller Altersstufen kamen auf die Bundeshöhe zum Lehrgang Brassfit Junior 2 unter der Leitung von BPW Andreas Form und Matthias Schnabel und einem kompetenten Mitarbeiterteam. Neben den vier Leistungsgruppen von den Anfängern bis zu den „Gefahrensuchern“ gab es ein Konzert der Brass Connection, einen Kinoabend und ein tolles Abschlusskonzert am Sonntag mit vielen glücklichen und zufriedenen Teilnehmern. Zum ersten Mal gab es diesmal sogar einen kleinen Martinszug im großen Saal und eine Einheit „Bläserdoktor“ mit ganz persönlichen Tipps wie man bspw. die hohen Töne besser bekommt. Alles in allem wieder ein schönes Wochenende, an dessen Ende viele sagten: „Nächstes Mal sind wir wieder dabei!“

120 Jahre CVJM-Posaunenverband Siegerland
Veränderung trägt

Mit einem fulminanten Posaunenfest feierte am Reformationstag (Mittwoch, 31. Oktober 2018) der CVJM-Posaunenverband Siegerland seinen 120. Geburtstag im Großen Saal der Siegerlandhalle. 400 Bläserinnen und Bläser, darunter der Chor der Senioren, die Jungbläser und JuniorBrass, sorgten für etwa 1600 Zuhörer für ein kaum zu beschreibendes Klangerlebnis. Mit dem Choral „Die Himmel erzählen“ von Joseph Haydn wurde das Fest eröffnet. Durch den abwechslungsreichen Abend führten unterhaltsam und informativ Dörte Siebel und Markus Gräf.

Veränderung trägt – Reformation 501

– lautete das Motto der Veranstaltung, das in verschiedenen Variationen durch die Moderatoren aufgegriffen wurde. Veränderung braucht Vertrauen, Loslassen, neue Wege und Fixpunkte. Zur Veränderung gehören neue Methoden, Konzepte und Musik, in dem Vertrauen, dass Gott vorbereitet und begleitet.

Das Festprogramm beteiligte auch immer wieder die Zuhörer. Mit „Unser Leben sei ein Fest“, „Vertraut den neuen Wegen“ oder „Liebster Jesu, wir sind hier“, blieb die Festgemeinde nicht nur in der Konsumentenrolle.

Ungewohnte Klänge wagte die Formation JuniorBrass unter dem Dirigat von Christina Weidt-Fries. Mit „James Bond“ erklang ein nicht unbekanntes Stück, dessen Satz aus der Feder des gebürtigen Zeppenfelders Benjamin Eibach stammt.

Superintendent Peter-Thomas Stuberg gratulierte dem Posaunenverband zu seinem runden Geburtstag. Der Verband sei nicht für sich selbst da. Die Musiker lobten vielmehr Gott in der Vielstimmigkeit handgemachter Musik. Mit ihrem Atem. Das sei einzigartig. Es entstehe ein Gänsehautfeeling, wenn der Klang zum Einklang werde in Vielstimmigkeit. Stuberg: „Man hat das Gefühl, es geschieht Größeres. Ich dachte so bei mir selbst: Hier ist Weltkulturerbe! Ihr baut eine Brücke zwischen den Generationen und schafft mit der Musik die vornehmste Wirkung, dass der Glaube zweifelsfreier wird. Gott selbst erklingt zwischen den Klängen.“

Er zeigte an dem alten biblischen Abraham auf, dass Veränderung Mut braucht. Veränderung mache sich auf ins Unbekannte, Ungewohnte und Ungeübte. Abraham habe auf Gott gehört, bevor er sich aufgemacht habe in ein neues Land. Es sei ein geistlicher Grundsatz, dass man im vertrauensvollen Aufbrechen auf Gottes Geheiß nicht wisse, wo das Ziel sei. Man müsse auf den nächsten Schritt vertrauen. Die Veränderungen im CVJM-Posaunenverband hätten sich als gut und gesegnet erwiesen, so Stuberg, weil sie im Vertrauen auf Gott geschehen seien. Veränderung braucht Mut und Vertrauen. Als Bild für Vertrauen greift er Petrus, den Jünger Jesu, auf, der im Sturm auf dem Wasser aus dem Boot steigt, in die Turbulenzen hinein. Stuberg: „Was er erlebt ist ein Wunder und gegen den Verstand. Da ist er, Jesus Christus auf einmal da und geht selbst in die Turbulenzen hinein. Petrus erlebt: Jesu Wort, sein »Seid getrost! Ich bin‘s. Fürchtet euch nicht!« trägt in unruhigen Gewässern.“

Die Bläser bekräftigten die Predigt mit den Sätzen „Ich harrete des Herrn“ und „Nun danket alle Gott“, beide von F. Mendelssohn Bartholdy.

In den informativen Fokus kam die Jungbläserschulung. Die hat 1971 mit 50 Teilnehmern und fünf Mitarbeitern begonnen. Damals waren die richtigen Menschen an der richtigen Stelle. Benannt und vorgestellt wurden Hans-Joachim Braach und auch Manfred Neef, die die Jungbläserschulung ins Leben riefen. Dörte Siebel: „Davon profitieren wir bis heute.“ Dankbar erinnerte man an die Abschiedsgottesdienste am Ende einer Schulung, in denen das Gelernte präsentiert werden konnte. Aus diesen Anfängen entwickelte sich ein zusätzlicher veränderter C-Kurs für nebenamtliche Kirchenmusiker. Nun war nicht mehr allein die Orgel Ausbildungsinstrument, sondern auch das Blechblasinstrument. Viele Chorleiter profitieren davon.

Das Geburtstagsfest zeigte die musikalische Bandbreite auf, die die Chöre beherrschen.

Einen besonderen Applaus erhielten die Jungbläser, die eindrucksvoll zeigten, was sie bisher gelernt haben. Neue Kompositionen wie „Bless your name“ oder eine Fantasie zum Choral „Meinen Jesum lass ich nicht“ aus der Feder von Sarah Dickel, Mitarbeiterin der Bläserschulung, wechselten sich ab mit alten Meistern. Mit kräftigem taktvollem Fußstampfen wurden die Jungbläser von den Zuhörern unterstützt. Markus Gräf: „Das ist die Jugend von heute. Darauf können wir stolz sein.“

Die Jungbläser sind eingeteilt in die Leistungsgruppen 1–4. Man muss also, um in den Genuss einer solchen qualifizierten Weiterbildung zu kommen, in einem Posaunenchor begonnen haben, zu musizieren. Es gibt aber zu wenige Chöre, die derzeit Jungbläser ausbilden. Eine neue Idee präsentierte Christopher Weidt. Er sucht einen Pool von 15–20 Mitarbeitenden, die bereit sind, ab Herbst 2019 eine Leistungsgruppe 0 zu gründen für die absoluten Anfänger.

Veränderung braucht auch Ausdauer. Die zeigten die Seniorenbläser unter dem Dirigat von Dieter Hoffmann. Seit 20 Jahren gibt es diese Bläsergruppe. Sie musizierten den Choral „Wie nach einer Wasserquelle“ von C. Goudimel und J. S. Bach. Zudem erklangen „O, dass ich tausend Zungen hätte“ und „Dich will ich, o Jehova loben!“ aus der Chorliteratur „Siegerländer Marschlieder“.

Eine gewaltige Klangkulisse erlebten die Zuhörer in der Siegerlandhalle als Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, von F. Mendelssohn Bartholdy musiziert wurde.

Christian Sprenger, Professor für Posaune an der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar, und an dem Abend Dirigent des Mitarbeiterensembles, hat so manche Fortbildung von Bläsern aus den Posaunenchören begleitet. Von ihm komponiert erklang die Choralfantasie zu „Ich steh an deiner Krippen hier“.

Der Bundessekretär für Posaunenarbeit im CVJM-Westbund, Klaus-Peter Diehl zeigte sich beeindruckt von dem Können der Siegerländer Posaunenchöre und der qualifizierten Schulungsarbeit. Diehl: „Es gibt im CVJM-Westbund seinesgleichen nicht noch einmal.“ Den Jungbläsern gab er den Rat: „Nicht aufhören, immer weitermachen.“

Mit einer Choralfantasie von Christian Sprenger, „Ein feste Burg ist unser Gott“ und dem „Gloria sei dir gesungen aus der Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Johann Sebastian Bach ging ein besonderes Posaunenfest zu Ende, das eindrucksvoll zeigte: Veränderung trägt.

Karlfried Petri

„ZWISCHENTÖNE“: GENAU HINHÖREN … CVJM-Kreisposaunenfest bot moderne Musik

In der Perftalhalle Breidenbach feierte der CVJM-Kreisverband Biedenkopf am 11.11.2018 sein Kreisposaunenfest. Mehr als 400 Besucher waren gekommen, um den rund 70 Bläsern aus den verschiedenen Posaunenchören des Kreisverbands zuzuhören und die Predigt von Pfarrer Christoph Dickel aus Halver zu verfolgen.

Mit „Zwischentönen“ erfreuten die Bläserinnen und Bläser die Besucher in der Perftalhalle.

Musikalisch hatten sich die Posaunisten aus dem Hinterland an den Stücken des Bundesposaunenfestes orientiert. So kamen dabei viele jüngere Komponisten zu Gehör. Die Leitung hatten Kreisposaunenwart Andreas Koch und Torsten Reh, die auch in bewährter Weise durch das Programm führten und Interessantes zu den Stücken berichteten.

Schon beim Eingangslied „Marsch“ von Simon Langenbach (Jahrgang 1967) wurde die moderne Interpretation von Posaunenmusik deutlich. Auch „A new day“ von Joshua Bredemeier (Jg. 1990) und der Bläser-„Rückblick“ von Anne Weckeßer (Jg. 1973) sind sehr moderne Chorstücke, die in Breidenbach vorgetragen wurden. Neben gemeinsam mit den Besuchern gesungenen Werken wie „Herz und Herz vereint zusammen“ oder „Da berühren sich Himmel und Erde“ fand das Kreisposaunenfest mit dem „Festchoral“ von Tobias Schütte (Jg. 1978) und dem klassischen „Gloria sei dir gesungen“ von Johann Sebastian Bach (1685–1750) den musikalischen Höhe- und Endpunkt.

Zum 80. Geburtstag von LPW i. R. Heiner Rose

»**Das ist ein köstlich Ding, dem Herren danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster**« (Psalm 92)

Dieser Psalm ist für Heiner Rose, LPW i. R., Konfirmationsspruch und Lebenswegbegleiter. So war schnell klar, dass dies auch das Thema der Feierstunde anlässlich seines 80. Geburtstages sein sollte.

In der Kirche in Hiddesen/Detmold waren auf Einladung des lippischen Posaunendienstes viele Wegbegleiter, Gremiumsmitglieder und natürlich viele Bläserinnen und Bläser aus Lippe und dem Umland zusammengekommen.

Musikalisch gestaltet wurde die Feierstunde von den jetzigen Gremiumsmitgliedern vom Posaunenwerk und CVJM-Posaunenbeirat und einigen Mitgliedern des lippischen Bläserkreises unter der Leitung von LPW Christian Kornmaul. Gewünscht hatte sich Heiner Rose Musik, die ihn während seiner Dienstzeit begleitet und geprägt hat. So erklangen u. a. Vortragsstücke von M. Schauß-Flake, M. Schlenker und B. Schloemann, dazu gemeinsam gesungene Choräle.

Bewegender Abschluss war das Geburtstagsständchen, das nach der Feierstunde von allen Bläserinnen und Bläsern musiziert wurde. Besondere Freude hatten alle daran, dass Heiner selbst den Schlusschoral „Gloria sei Dir gesungen“ dirigierte!

Beim anschließenden Empfang war Gelegenheit zum Gratulieren, für Gespräche und viele schöne Erinnerungen.

Christa Prüßner, Helpup

140 Jahre CVJM/Posaunenchor Bergkirchen – ein Grund zum Danken und Feiern

In Bergkirchen wurde vom 29. Juni bis 1. Juli das 140-jährige Bestehen des CVJM Bergkirchen gefeiert. Zu diesem besonderen Jubiläum war am Freitagabend der CVJM Bundessekretär Markus Rapsch zu Gast in Bergkirchen. Unter der Überschrift „CVJM im Wandel der Zeit“ führte Markus Rapsch durch den Abend und gab immer wieder Impulse zu einem regen Gedankenaustausch. Verwöhnt wurden alle Teilnehmenden mit kleinen Snacks und Köstlichkeiten zum Nachtisch.

Am 30. Juni erwartete dann alle Besucher ein buntes Programm, mit einer kleinen Ausstellung zu 140 Jahren CVJM, einem Flohmarkt, Kinderschminken, Lamas vom Wittekindshof, Ponys, Kistenklettern und Spielestationen.

Für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen, sommerlichen Cocktails und Bratwurst gesorgt.

Der Festgottesdienst am Sonntagmorgen stand dann wieder ganz unter dem Motto des Wochenendes.

Matthias Büchle, Generalsekretär des CVJM-Westbund, hatte sich auf den Weg gemacht, um Glückwünsche zu überbringen und wünschte in einer beeindruckenden Predigt dem CVJM für die Zukunft Liebe, Gastfreundschaft und Dankbarkeit auf seinem weiteren Weg. Beeindruckend war auch der Posaunenchor aus Bergkirchen und den Nachbargemeinden mit 60 Bläsern unter der Leitung von Stefan Fabry, die den Gottesdienst mit traditionellen und modernen Stücken gestalteten.

Glückwünsche überbrachte auch die Kirchengemeinde Bergkirchen mit einer großzügigen Spende für die Arbeit des CVJM. Nach dem Gottesdienst konnten alle Besucher bei herrlichem Sonnenschein den Kirchkaffee mit süßen Kleinigkeiten genießen. Nach einem Wochenende mit vielen Impulsen, schönen Momenten, guter Musik und der Gewissheit, dass Jesus Christus immer beständig bleibt geht der CVJM Bergkirchen in die Zukunft.

175 Jahre CVJM-Posaunenchor Jöllenbeck Bläserwochenende 6.–8. Juli

Anlässlich des 175. Jubiläums des Posaunenchors des CVJM Jöllenbeck und getreu dem Jubiläumsmotto „zusammen verbinden“ wurde der befreundete Posaunenchor aus Wäldenbronn-Hohenkreuz in Esslingen am Neckar zu uns nach Jöllenbeck eingeladen. So machten sich rund 20 Bläser und Angehörige am Freitag, dem 06.07., auf den langen Weg, um gleich am Abend noch mit den Jöllenbecker Bläsern gemeinsam zu proben. Im Anschluss an die Probe waren alle Bläser und Angehörige gemeinsam zum Grillen eingeladen worden, um einen geselligen Abend zu verbringen.

Der nächste Tag startete mit einem Dorfrundgang durch Jöllenbeck, bei dem selbst alteingesessene Jöllenbecker noch einiges Neues lernen konnten. Fortgesetzt wurde der Tag dann nach dem Mittagessen mit einem Kreisbläsertag im CVJM-Haus, dort wurde unter der Leitung der beiden Bundesposaunenwarte des CVJM-Westbund, Klaus-Peter Diehl und Matthias Schnabel, v. a. modernere Musik in größerer Runde einstudiert. Dabei waren auch die Jungbläser im Einsatz, die schon mal die Erfahrung machen konnten, wie es ist, mit ein paar mehr Bläsern als in der üblichen Übegruppe zu musizieren.

Um 19 Uhr gaben dann beide Chöre gemeinsam ein Konzert in der Marienkirche, in dem ein ausgewogenes Programm aus moderner und klassischer Literatur intoniert wurde. Wie schon beim Jubiläumskonzert am 10.03.2018 wurden wieder Doppelchöre präsentiert, bei denen die Gemeinde räumlich und klanglich in die Mitte genommen wurde.

Im Anschluss an das Konzert war bei einem kühlen Getränk Entspannung für die Lippen angesagt, denn gleich am nächsten Morgen um 9 Uhr galt es, sich für den Open-Air-Gottesdienst, der leider kurzfristig vom Marktplatz auf den Vorplatz der Marienkirche verlegt werden musste, einzuspielen. Die musikalische Leitung des Gottesdienstes, an dem auch einige Jungbläser mitwirkten, lag bei BPW K.-P. Diehl, der gemeinsam mit den Chören die am Vortag einstudierten Stücke präsentierte. Begonnen wurde der Gottesdienst mit zwei Strophen des bekannten Liedes „Du meine Seele singe“, welches von einem kleinen Chor aus der Glockenebene des über 50 Meter hohen Kirchturms vorgetragen wurde.

Zum Abschluss des gemeinsamen Wochenendes wurden die Esslinger ins CVJM-Haus zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen, bei dem sich gegenseitig noch einmal der Dank ausgesprochen und auf eine hoffentlich noch lange währende Zusammenar-

CVJM-Posaunenchor Rechtenbach – Besuch aus Ghana

Es waren für einen Posaunenchor eher ungewöhnliche Töne, die am Donnerstag beim CVJM Rechtenbach erklangen. Auf den Notenständern stand die ghanaische Nationalhymne. Und das hatte einen Grund: Eine dreiköpfige Delegation des YMCA Bawaleshie war in Hüttenberg zu Gast. Die Partnerschaft zwischen dem CVJM Rechtenbach und dem Pendant in Ghana besteht bereits seit 1986. Der erste Besuch einer Delegation aus Rechtenbach in Bawaleshie war im Januar 1988, der erste Gegenbesuch dann ein Jahr später. Im Rahmen ihres Besuches sollten sie möglichst viele Gruppenstunden des CVJM-Rechtenbach kennenlernen und dazu gehört eben auch der Posaunenchor. Überrascht waren die drei Ghanaer nicht nur, dass der Posaunenchor sich auf die Nationalhymne vorbereitet, sondern auch einige andere (leichte) afrikanische Melodien einstudiert hatte. Mit einem deutschen „Vielen Dank“ verabschiedeten sich die drei Gäste. Danach waren dann wieder die eher typischen Klänge und Melodien eines Posaunenchors zu hören.

Johannes Blöcher-Weil

Blechbläser entführen nach Hollywood
Eindrucksvoller Abschluss des CantArt-Festivals

In den Genuss eines imposanten Klangerlebnisses kamen die Besucher des Konzerts „Brass goes Hollywood“ in der Aula des Widukind-Gymnasiums im ostwestfälischen Enger. Mehr als 60 Bläser spielten Filmhits aus sieben Jahrzehnten. Von der Disney-Produktion bis zum Western intonierte der Projektchor mit Bläsern aus ganz Ostwestfalen unter der Leitung von Bundesposaunenwart Klaus-Peter Diehl eine Mischung aus tragenden, mitreißenden und beschwingten Titeln. Dieses Projekt ist bisher einmalig. Schon vor den Sommerferien begannen die Proben und die Beteiligten hatten teilweise Anfahrtswege bis zu 50 km zu bewältigen. In der Woche vor dem Konzert traf man sich zu drei weiteren Vertiefungsproben.

Eine zweite Aufführung fand am 17.11.2018 in der Evangelische Kirche in Elverdissen statt. Dieses Mal nun mit rund fast 90 Aktiven. Denn es kamen die Bläserinnen und Bläser aus einem Tagesseminar noch dazu. Und das toppte nun alles. „Eine solche Klangdynamik habe ich bisher ganz selten erlebt … mal gewaltig und dann wieder wirklich total leise … und verschwindend geringe „Stockfehler“. „Wir waren auf den Punkt vorbereitet …“, so ein sichtlich begeisterter Klaus-Peter Diehl. Ein herzliches Dankeschön an alle Bläserinnen und Bläser. Es wird ganz bestimmt eine Wiederholung geben! Unter welchem Thema steht aber noch nicht fest.

Insgesamt konnte das Programm fast 700 Zuhörerinnen und Zuhörer begeistern.

Brassfit Maestro und Premium

In der Zeit vom 12.–14 Oktober habe ich an dem Chorleiterlehrgang Brassfit Maestro in Wuppertal teilgenommen. Zeitgleich fand auch das Angebot Brassfit Premium mit Ingo Luis statt.

Der Lehrgang begann mit dem typisch leckeren Abendessen auf der Bundeshöhe. Anschließend wurden alle sehr herzlich von den drei Posaunenwarten begrüßt.

Die Teilnehmer des Chorleiterkurses wurden nach einer kurzen Vorstellungsrunde in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gruppe der „Fortgeschrittenen Chorleiter“ und die „Anfängergruppe“, zu der auch ich gehörte.

Zunächst wurden wir mit vier Taktarten und den dazugehörigen Schlagfiguren bekannt gemacht. Jeder von uns durfte nun erste Dirigier-Versuche starten und man bekam gute Hilfestellungen und Ratschläge. Wir hatten viel Spaß. Samstags lernten wir dann anhand von kurzen Liedern das Dirigat vor der Gruppe und sonntags waren wir ziemlich happy, dass wir problemlos Choräle wie „Großer Gott wir loben dich“ dirigieren konnten.

Wir hatten aber auch interessante Workshop-Einheiten wie Instrumentenlehre über die Entstehung der Blechblasinstrumente oder Musiktheorie mit Andreas Form über Quintenzirkel und Intervalle. In dem Workshop Hymnologie/Liturgik mit Matthias Schnabel ging es u. a. um das Kirchenjahr und das evangelische Kirchengesangbuch. Besonders interessant war für mich auch der Gehörbildungsworkshop bei Klaus-Peter Diehl, dort haben wir Dreiklänge und Intervalle durch das genaue Hinhören erkannt und die Noten eines vorgespielten Liedes mitgeschrieben.

An den beiden Abenden haben wir uns mit allen Lehrgangsteilnehmern zum Plenum-Blasen getroffen. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit dem sensationellen Posaunisten Ingo Luis zu musizieren und die von ihm arrangierten Lieder unter seinem Dirigat zu spielen.

Und nach einem biblischen „Gute-Nacht-Impuls“ wurden wir zu einem kleinen Snack in der Pinte ein-

geladen – jedoch konnten manche Bläser ihr Instrument nicht aus der Hand legen und spielten bis in die späten Abendstunden hinein.

Für mich persönlich war es ein sehr informatives und auf jeden Fall interessantes Wochenende. Wir haben viel gelernt und nun kann man schon mal stolz einen Choral im heimischen Posaunenchor dirigieren. Eigentlich sollte jeder Bläser diesen Lehrgang einmal besuchen, denn man sieht nun den Chorleiter mit ganz anderen Augen.

Emma Kolb

Gottes Blech in der goldenen Stadt

Seit 1961 besteht eine Partnerschaft zwischen der heutigen Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde, Bielefeld, und der Klimentgemeinde der Böhmischen Brüder in Prag. Einen neuen Impuls bekam dieser Austausch durch sechs Bläserinnen und Bläser des CVJM-Posaunenchores Sudbrack, die im Oktober 2018 zusammen mit sechs erfahrenen Gemeindemitgliedern die Klimentgemeinde besuchten.

Reiseprotokoll des CVJM-Posaunenchors Sudbrack:

12.10., 6:30 Uhr
– Hauptbahnhof Bielefeld – Gleis 2
Sechs müde, aber gespannte Bläserinnen und Bläser spielen für eine Mitreisende ein Geburtstagsständchen.

13.10., 15:30 Uhr
– Lorettakloster – Hradschin – Prag
Unser „goldener Schall“ fällt von der Empore in den barocken Raum der Lorettakirche auf dem Hradschin. Gemeinsam mit der tschechischen Konzertoraganistin Jirina Dvorak musizieren wir Stücke von Bach und Mozart.

14.10., 9:30 Uhr
– Klimentkirche – Prag
Am Sonntag erklingt ein unsere Gemeinden verbindendes, vierchöriges Gloria auf modernen Blech- und historischen Holzblasinstrumenten, arrangiert von Michael Properius einem Mitglied der Klimentgemeinde.

Gelungener Gleichklang auf musikalischer und zwischenmenschlicher Ebene!

Wir freuen uns auf die Fortsetzung des partnerschaftlichen Austausches zwischen der Klimentgemeinde und der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde im Oktober 2019 in Bielefeld.

Kathrin Bohrenkämper

Kreisfamilienfest des Dillkreises

Los ging es am 16.06. um 14:00 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst in Donsbach mit viel Bläsermusik und einer Predigt von Bundessekretärin Anke Schwarz über Martha und Maria. Danach gab es eine Rallye, eine Jungbläserolympiade mit Stationen, Kuchen, leckeren Waffeln und Slush-Ice.

Zum Abschluss des Festes gab es dann noch eine Bläserserenade um 17:00 Uhr, bei der der langjährige Kreisposaunenwart Markus Enseroth verabschiedet und das neue Leitungsteam, das aus vier Personen besteht, begrüßt wurde. Markus Enseroth dirigierte dann zum Abschluss der Serenade das „Gloria sei dir gesungen“ von Bach. Ein schönes und gelungenes Fest, das viele positive Eindrücke hinterlassen hat. Bis zum nächsten Mal!

Ständchen-Flashmob

Save the date: 06.06.2019 – 175 Jahre CVJM!

Am 06.06.2019 feiert der weltweite CVJM seinen Geburtstag und wer könnte da besser ein Geburtstagsständchen spielen als wir Posaunenchöre? Deshalb wollen wir euch schon einmal die Idee des Ständchen-Flashmobs weitergeben. Wir möchten alle CVJM-Posaunenchöre dazu einladen, am 06.06.2019 dem CVJM ein Geburtsständchen zu spielen. Wo ihr das macht – beim Grillfest mit dem Verein oder der Gemeinde, bei der Probe etc. – und auch was ihr für ein Stück spielen möchtet, das bleibt ganz euch überlassen. Spielt ein Ständchen und schickt uns ein Foto oder kleines Video, wir posten es dann auf unserer facebook-Seite. Wer macht mit? Wir hoffen: ganz viele!

Grandioses Konzert veranstaltet von der Bläserarbeit im CVJM-Westbund

Das European Brass Ensemble hinterlässt in der Mindener Martinikirche ein begeistertes Publikum!

Freunde der Geige müssen jetzt stark sein: Wagner und Bruckner ohne Streicher, das geht gut – zumindest, wenn das European Brass Ensemble unter der Leitung von Thomas Clamor am Werk ist. Nicht nur davon konnten sich die Gäste der gut besuchten Martinikirche am Donnerstagabend überzeugen. Auch davon, dass Kuhglocken, südamerikanische Lebensfreude und sphärische Klänge unbedingt mit Blechbläsern zusammengehören.

Schon mit dem ersten Stück, dem „Einzug der Gäste“ aus Wagners Tannhäuser, ist klar, wohin die Reise geht: Ein überwältigend satter und voluminöser Klang füllt die Kirche. Die 37 Musiker aus zwölf Ländern harmonieren wunderbar und brillieren technisch. Das setzt sich auch bei der Meistersinger-Prelude fort, in der sie einen fast orgelhaften Klang erzeugen. Manch schneller Lauf oder Feinheit ist allerdings im hinteren Teil der Kirche nicht nur in diesem Stück mehr zu erahnen denn zu hören: Sie fallen dem Hall der Kirche oder der Lautstärke anderer Instrumente zum Opfer.

Die launigen Zwischenmoderationen eines Ensemblemitgliedes kommen beim Publikum gut an, ebenso wie das folgende Lohengrin-Arrangement. Das wartet mit allerlei Finessen auf: Einem bemerkenswerten Euphonium-Solo, vielen verschiedenen Klangfarben durch gedämpfte Trompetenklängen oder wunderschön eingesetzten Ferntrompeten, die mal aus dem Vorraum, mal aus einem Nebenraum erklingen. Von verhalten, sanft über messerscharf schmetternd hin zu vollem symphonischen Klang lässt das Ensemble alle Facetten perfekt erklingen. Erweitert werden diese Klangfarben durch den Einsatz von Wagnertuben im Adagio aus Bruckners siebter Symphonie (Trauermusik im Andenken an Richard Wagner). Mit einem grandiosen Walkürenritt endet der erste Teil des Konzertes.

Der zweite Teil beginnt mit dem Jupiter aus Holsts Planeten noch einmal symphonisch – und auch dieses Mal ist das Fehlen der Streicher und Holzbläser kaum zu spüren. Ergänzt wird das Blech dafür in diesem Teil verstärkt durch eine insgesamt famose Schlagzeuger-Truppe, die hier mit Glockenspiel, Xylophon und mehr schöne Akzente setzt – nur einmal gerät das Zusammenspiel hier etwas aus dem Takt, fängt sich aber schnell.

Einer der Höhepunkte des Konzertes ist sicherlich die variantenreiche Rätoromanische Suite des zeitgenössischen Komponisten Stephan Hodel: Mit fast schon sphärischen klingenden Kuhglocken, Kazoo-Einlagen, „Rumtata“-Episoden, einem fantastischen Flügelhorn-Solo über einem satten Klangteppich im zweiten Satz wird das Zuhören zu einem besonders beeindruckendem Erlebnis.

Nicht erst beim folgenden lateinamerikanischen Exkurs mit vielen Rhythmuswechseln, Gesangseinlagen und anderen wilden Einfällen zeigt Dirigent Thomas Clamor, wie gut er sein Ensemble im Griff hat. Stehend klatscht das begeisterte Publikum schließlich noch drei Zugaben heraus – dann ist es für die Blechbläser genug. Die Zuhörer hätten auch noch eine vierte gerne genommen …

WIR SAGEN NOCH EINMAL GANZ HERZLICH DANKE …

… an alle Bläserinnen und Bläser, die beim Bundesposaunenfest mitgespielt haben und es mit ihren Tönen zu einem Fest mit der besonderen Note werden ließen

… an alle Mitwirkenden und Gäste, die unser Fest bereichert und so viele besondere musikalische und geistliche Zwischentöne beigetragen haben

… an alle Mitarbeitenden und Helfer, die durch ihren tollen und unermüdlichen Einsatz für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben

… an unseren Herrn und Gott, der uns das alles geschenkt hat, und dass wir als von Ihm Beschenkte nach Hause fahren konnten

Es war ein tolles Fest! Danke!

Ihre/eure Bundesposaunenwarte

Klaus-Peter Diehl

Andreas Form

Matthias Schnabel

CVJM Kreisposaunenfest bei strahlendem Sonnenschein im Rosengärtchen

430 Besucher und Akteure haben Freude an der Blechmusik

Die Besucher haben am Sonntagnachmittag die Ränge vor der Bühne im Rosengärtchen lieber gemieden. Jeder suchte möglichst viel Schatten, um dem starken Sonnenschein zu entgehen. Lediglich die Akteure auf der Bühne waren der Hitze ausgesetzt. Rund 100 Bläser in zwei Formationen, eine Sängerin, zwei Gitarristen und ein Schlagzeuger waren die Zutaten für das Kreisposaunenfest. Traditionell wird das Fest des Kreisverbandes Wetzlar-Gießen

am ersten Sonntag im Juli gefeiert. Tradition sind die Blechblasinstrumente wie Posaune, Trompete, Tuba und Bass. Auch traditionelle Musikstücke kommen weiter zur Aufführung. Doch der Kreisverband hat das Fest in den letzten Jahren konsequent umgebaut, um auch junge Menschen in die Veranstaltung einzubinden. So gibt es sowohl getragenere als auch modernere Musik zu hören. Die Zahl von 350 Besuchern, unter ihnen auch junge Leute, zeigt, dass die eingeschlagene Richtung stimmt. Auch unter den Akteuren sind jüngere Spieler auszumachen. In den heimischen CVJMs gibt es noch 15 Posaunengruppen. Für sie ist das Kreisposaunenfest der Höhepunkt des Jahres. Dieses Mal hatten die Kreisposaunenwarte Andreas Nickel (Rechtenbach) und Christian Reinstädtler (Waldgirmes) die Band „Valley of deer“ und die Brass Connection, ein Auswahl-Ensemble des CVJM-Westbund (Leitung Matthias Schnabel) eingeladen. Schnabel, Bundesposaunenwart des Westbund, wechselte sich mit Reinstädtler beim Dirigieren ab.

Zum Programm gehörte als Abschluss eine Serenade der Brass Connection, die damit noch einmal ihr hohes Können unter Beweis stellte.

Pfarrer Christian Silbernagel von der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar, selbst Mitglied unter anderem in einem Posaunenchor und einer Big Band, gestaltete die Feier mit. „Die klingende Musik ist für Christen nicht nur ein Genuss-, sondern auch ein Lebensmittel“, so der Pfarrer. Die Musik der Posaunen sei eine Äußerung des Glaubens, auch wenn schon alles gesagt sei. Für den Bläser sei das Ein- und Ausatmen wichtig. Die tue der Mensch nicht aus eigener Kraft, sondern von Gott. „Wenn ich ausatme, trage ich zum Klang des Evangeliums bei“, so Silbernagel. Durch das Einatmen gebe Gott neue Kraft.

Um das Wort „traditionell“ ein weiteres Mal zu bemühen: Zum Posaunenfest gehört auch eine Predigt, die sich jeweils an der kirchlichen Jahreslosung orientiert. Diese steht für 2018 im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes, Kapitel 21, Vers 6: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Als Gastreferent war Gemeinschaftsinspektor Norbert Held vom Evangelischen Gemeinschaftsverband Hessen-Nassau (Neukirchen/Knüll). Der Kreisvorsitzende Mario Steidl stellte Held vor, der von 1980 an der erste Kreissekretär im CVJM-Kreisverband Wetzlar-Gießen war. Vor genau 25 Jahren, so erinnerte sich Held, ist er beim Kreisposaunenfest im Rosengärtchen verabschiedet worden. 16 Jahre lang war er in Thüringen tätig, bevor er wieder nach Hessen zurückkehrte. Er stellte seine Ansprache unter das Thema „Ich will dem Durstigen geben“. Held stellte den Willen Gottes in den Vordergrund, der sich dem einzelnen Menschen zuwende. Gott sehe den Menschen mit seinem Hunger und Durst, seinem Mangel, seiner Bedürftigkeit und seiner Sehnsucht. „Menschen haben Fragen an das Leben und suchen nach Sinn und Halt“, beschrieb der Referent die aktuelle Zeit. Gott sei ein Gott der dürstenden Menschen, nicht derer, die schon alles haben. Christliche Gemeinden sollten hörbereit werden für die Fragen der Menschen. Sie sollten ein Ort sein für spirituell Suchende und ihre Fragen. Dabei sollten sie deutlich machen „Jesus Christus gibt umsonst“. Er habe keine Erwartungen von Gegenleistung oder Bezahlung, keine Erwartung einer makellosen Biografie.

Während des Festes sendeten Kreissekretär Christian Hilk und Steidl insgesamt 77 ehrenamtliche Mitarbeiter zu den Freizeiten des Kreisverbandes aus.

Steidl informierte darüber, dass die Umbauarbeiten im Freizeitzentrum des Kreisverbandes in Rodenroth nahezu abgeschlossen seien. Mehr als ein Jahr wurde das Zentrum fit für die Zukunft gemacht. Eine Million Euro wurden bereits verbaut. Weitere 200.000 Euro sollen noch investiert werden. Neben Zuschüssen fließen in die Baumaßnahmen Spenden der Mitglieder, die bislang reichlich gegeben hätten.

Die neue Homepage der Bläserarbeit im CVJM-Westbund

Sie ist online – die neue Homepage des CVJM-Westbund und damit auch unserer Bläserarbeit.

Im neuen und übersichtlichen Design gibt es jetzt alle wichtigen Informationen rund um unsere Bläserarbeit auf den Seiten unter www.cvjm-blaeser.de zu finden. Von Terminen, dem aktuellen Rundschreiben, der Übersicht über alle Brassfit-Angebote und unserer Notenausgaben (mit Verlinkung zum CVJM-Shop) bis zu unserer Jungbläserarbeit und dem Bundesposaunenfest lässt sich vieles entdecken. Alle wichtigen Stichworte sind verlinkt und so lassen sich ohne langes Suchen die entsprechenden Seiten direkt ansteuern oder die benötigten Dateien downloaden. Daneben gibt es Fotos, Videos und Hörbeispiele bspw. auf den Seiten der Auswahlensembles (Brass Connection und BuJuPo) zu sehen und zu hören.

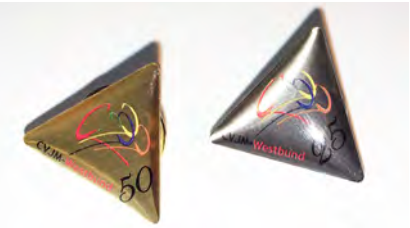
Auf der Seite „Nützliches und Hilfreiches“ findet man Informationen zur GEMA, einen Link zur Literaturdatenbank (wenn man bspw. ein bestimmtes Stück sucht und das Notenheft, in dem es veröffentlicht wurde), Literaturtipps sowie einen Moderationsvorschlag zu dem Stück „Highland Cathedral“.

Neugierig geworden? Dann einfach mal auf Entdeckungsreise gehen auf unserer neuen Homepage!

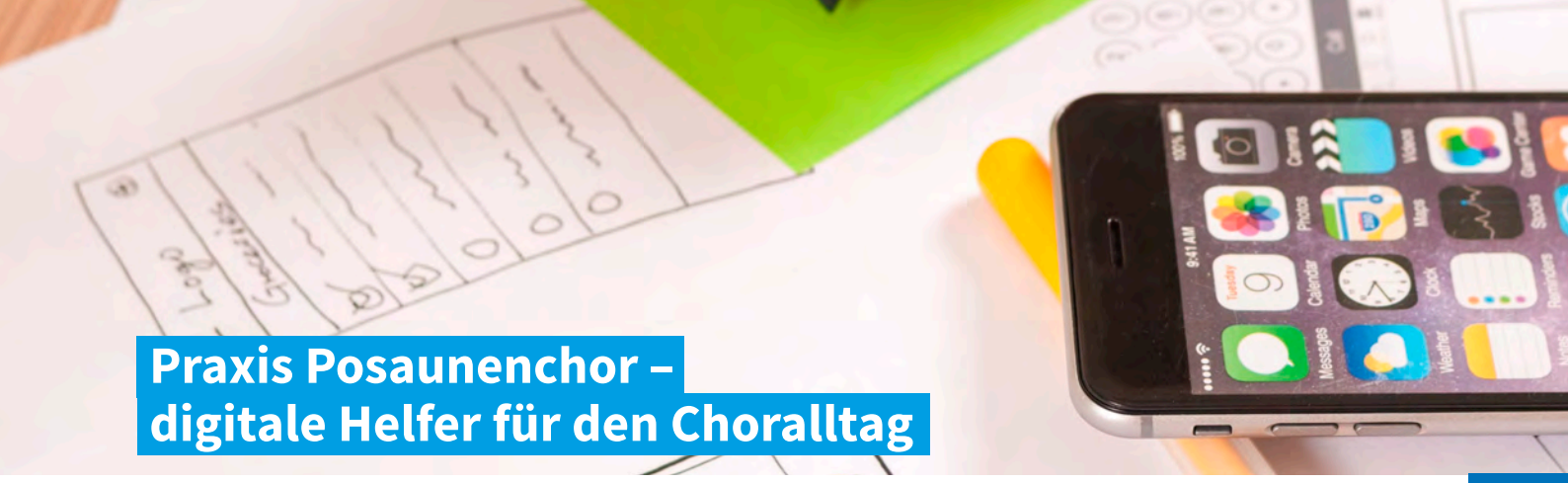
www.cvjm-blaeser.de

Viel Spaß beim Stöbern!

Neue Urkunden und Anstecker für unsere Jubilare



Was wäre unsere Bläserarbeit ohne die vielen Mitglieder, die sich teilweise über Jahrzehnte hinweg in unseren Chören einbringen? Als sichtbares Zeichen unserer Dankbarkeit und Verbundenheit gibt es ab sofort neue Urkunden und Anstecker. Diese können in der Geschäftsstelle des CVJM-Westbund oder bei den BPWs angefordert werden.



Praxis Posaunenchor – digitale Helfer für den Choralltag

„Früher war alles besser“ – mit fortschreitendem Alter ist man geneigt, die Vergangenheit positiver zu sehen, als sie eigentlich gewesen ist. Auf manches mag das vielleicht zutreffen, aber es gibt auch Dinge, die heute besser sind bzw. uns das Leben leichter machen können. Handys und Smartphones haben unsere Kommunikation grundlegend geändert, sicherlich nicht nur zum Guten, aber wie bei allen Dingen hängt es von uns Menschen ab wie wir damit umgehen.

Früher brauchte man viele unterschiedliche Geräte, die einen beim Musizieren unterstützten, wie z. B. ein Stimmgerät oder ein Metronom. Das war nicht nur umständlich, sondern auch teuer. Im Zeitalter der Smartphones gibt es für (fast) alles eine App. Im Folgenden sollen ein paar dieser nützlichen Helferlein vorgestellt werden, die einem als Chorleiter/-in oder auch als Bläser/-in das Leben im Choralltag einfacher machen können, oder die einen beim kreativen Musizieren unterstützen.

Da es in den jeweiligen Stores für die unterschiedlichen Betriebssysteme (iOS und Android) eine Vielzahl an unterschiedlichen Apps gibt, habe ich bis auf ein paar Ausnahmen darauf verzichtet, ganz konkrete Apps zu nennen, damit jede und jeder sich das heraussuchen kann, was ihm/ihr liegt, je nachdem was man bereit ist, dafür auszugeben. Denn es gibt meist von jeder App eine kostenfreie und eine kostenpflichtige Version, wobei die kostenfreie die Grundfunktionen und die kostenpflichtige dann die erweiterten Möglichkeiten anbietet.

Die nachfolgenden Apps habe ich in allgemein (für jeden) und speziell (für besondere Bedürfnisse) unterteilt. Ich habe sie alle selbst ausprobiert und für mich als sehr hilfreich erlebt.

Allgemeine Apps:
Metronom-Apps

Ein Metronom ist eine wirklich hilfreiche Sache, wenn es darum geht, das eigene Timing oder das des Chores zu verbessern. In unseren Chören hat jeder Bläser/jede Bläserin ein eigenes Rhythmusgefühl und es ist nicht immer einfach, das unter einen Hut zu bekommen. Da kann ein objektiver Maßstab schon mal hilfreich sein, wenn es z. B. um rhythmische Übungen oder eine komplexe rhythmische Phrase geht. Grundsätzlich gilt, dass man immer langsam beginnen sollte und das Tempo erst dann steigert, wenn alles zusammen klappt und klingt. Für das eigene Üben reichen die Smartphone-Lautsprecher i.d.R. aus, wenn man mit einem Bläserchor mit einem Metronom arbeitet, dann hilft eine Lautsprecher-Box (Kabel oder Bluetooth).

Immer mal wieder mit einem Metronom zu üben lohnt sich in jedem Fall, da es das Rhythmus-Gefühl „eicht“ und man dann einfach sicherer wird.

Tipp: Etwas netter als ein Metronom ist auch das gemeinsame Üben mit Playbacks, die es zu verschiedenen Notenausgaben gibt, wie z. B. auf der Begleit-CD zu unserem Heft „Zwischentöne“. In diesem Fall braucht man aber auf alle Fälle eine Box, die genug Watt hat, damit die Bläser die Musik noch hören können, wenn sie selbst spielen. Auch für das Abspielen der Playbacks gibt es spezielle Apps, bei denen man das Tempo verringern kann ohne dass sich die Tonhöhe ändert (bspw. Anytune oder Amazing Slow Downer).

Stimmgeräte- bzw. Tuning-Apps

Auch hier gibt es eine Vielzahl an Apps, mit denen man im Chor die Instrumente einstimmen kann. Hier gilt die Regel, dass je weniger Bläser es sind, desto wichtiger und sinnvoller ist das Einstimmen der Instrumente. Einen Chor mit über 30 Bläsern muss man normalerweise nicht durchstimmen, weil sich die Frequenzen gegenseitig ausgleichen (abgesehen von dem Zeitaufwand, den das Stimmen bei einem großen Chor braucht). Voraussetzung ist natürlich, dass die Stimmzüge bei allen gängig sind, denn es bringt nichts, wenn man ganz am Schluss auf das Instrument trifft, das entweder viel zu tief oder zu hoch ist, aber das sich nicht stimmen lässt, deshalb immer vorher fragen. Der Stimmzug am Instrument ist aber letztlich nur für das „Grobtuning“ zuständig, das „Feintuning“ geht immer über die Ohren, hier helfen dann gezielte Übungen zur Verbesserung der Intonation aus den diversen Einblas- und Übungsheften.

Tipp: In den Einstellungen der App sollte sich die Frequenz einstellen lassen. Alle Stimmgeräte sind erstmal auf 440 Hertz (Kammerton A) gestimmt, das ist für uns Bläser sehr tief, wir spielen eher im Bereich 442/443 Hertz.

Spezielle Apps:
Musikmemos

Einfach mal eine musikalische Idee mit dem Instrument festhalten lässt sich auch mit normalen Diktat-Apps, aber es gibt auch Apps, bei denen man eine kleine Begleit-Band hinzufügen kann und/oder die das Gehörte harmonisch analysieren.

iReal Pro

Diese App ist ein Muss für alle, die gerne mit Playbacks in unterschiedlichen Popularmusikstilen arbeiten und die sich auch einmal auf dem Gebiet der Improvisation ausprobieren möchten. Die App bietet eine große Auswahl an Standardtiteln und auch Übungen aus dem Jazz-, Pop- und Latinbereich, die jeweils mit Harmonien (keine Noten!) versehen sind. Die Begleitband lässt sich von Tempo und Tonart jeweils einstellen, man kann auch selbst die Harmonien bearbeiten und so sehr kreativ werden.

Gehörbildung

Auch in diesem Bereich gibt es Training-Apps, mit denen man vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen Intervalle, Harmonien etc. üben kann, z. B. als Vorbereitung auf eine D-Prüfung o. Ä.

Wie man sieht, gibt es für viele Bereiche in unserem Bläseralltag geeignete Hilfsmittel, die uns in unserem Musizieren unterstützen können. Natürlich gibt es noch mehr in den jeweiligen App-Stores zu entdecken, aber ich denke, dass diese kleine Auswahl schon einmal ein Impuls dazu sein kann, in dieser ganz eigenen Welt auf Entdeckungstour zu gehen.

Viel Spaß beim Entdecken und viel Erfolg beim Ausprobieren!

Matthias Schnabel

BuJuPo

CVJM BUNDESJUGENDPOSAUNENCHOR

Der BuJuPo stellt sich vor

Der BundesJugendPosaunenchor (BuJuPo) ist unser jüngstes Auswahlensemble mit ca. 35–40 jungen Bläserinnen und Bläsern aus den Posaunenchören im Einzugsgebiet des CVJM-Westbund.

Er bietet engagierten und talentierten Jugendlichen die Möglichkeit, über ihren Einsatz im Posaunenchor hinaus anspruchsvoll zu musizieren.

Der Jugendposaunenchor des CVJM-Westbund wird von Bundesposaunenwart Klaus-Peter Diehl geleitet und durch hochkarätige Referenten (BuJuPo-Paten) aus dem Profi-Bereich sowie den Bundesposaunenwarten Matthias Schnabel und Andreas Form unterstützt.

Ziele

Ziel ist es, sowohl das Zusammenspiel und die Integration in ein Ensemble als auch die Eigenverantwortung der einzelnen Mitwirkenden zu fördern. Dabei steht die individuelle musikalische Förderung sowie das gemeinsame Musizieren auf hohem Niveau im Vordergrund. Die christliche Ausrichtung des Ensembles ist ein wichtiger Aspekt. Wir wollen den christlichen Glauben mit unseren Instrumenten fröhlich weitergeben. Musik zu machen zum Lob Gottes ist Grundlage und Motivation des BuJuPo.

Arbeitsphasen

Der Jugendposaunenchor probt an 3–4 festen Wochenenden im Jahr. Es wird erwartet, dass die im Vorfeld der Wochenenden zur Verfügung gestellten Noten zu Hause selbstständig vorbereitet und geübt werden.

Die Arbeitsphasen finden unter der Leitung eines oder mehrerer Bundesposaunenwarte statt und enden in der Regel mit einem Abschlusskonzert am Sonntag um 17:00 Uhr. Die Teilnahme an den Arbeitsphasen und Konzerten ist in jedem Fall verpflichtend, denn für dieses Vorhaben brauchen wir ein hohes Maß an Verbindlichkeit. Nach dem bestandenen Probespiel verpflichten sich die Mitglieder, an allen Arbeitsphasen und Konzerten teilzunehmen (Ausnahmen sind nur schul- bzw. berufs- oder krankheitsbedingt nach persönlicher Absprache möglich). Außerdem können pro Jahr ein bis zwei Einsätze außerhalb der Arbeitsphasen hinzukommen, wie etwa die Gestaltung von Konzerten oder Festgottesdiensten oder die Mitwirkung bei Großveranstaltungen (z. B. bei Bundesposaunenfesten).

Finanzierung

Die Kosten für Unterkunft & Verpflegung sowie für die Anfahrt müssen vom Mitglied erbracht werden. Die Heimatposaunenchöre sind aufgefordert, die Kosten zu übernehmen.

Wir bemühen uns außerdem um kostendämpfende Zuschüsse. Die Kosten für ein Wochenende belaufen sich zurzeit auf 75,00 €.

Bei Interesse an einem Konzert bitte melden bei:

BPW Klaus-Peter Diehl

kpd@cvjm-westbund.de

Tel: 0 57 34 - 6 69 14 06

Der BuJuPo stellt sich vor

CVJM BUNDESJUGENI

Wer darf im BuJuPo mitspielen?

Alle Bläserinnen und Bläser, die zwischen 13 und 25 Jahre alt sind und das Probespiel bestanden haben.

Eine Aufnahme in das Ensemble ist bis zum Alter von 23 Jahren möglich. Eine Verlängerung ist bis zum Erreichen der Altersobergrenze (25) möglich.

In Ausnahmefällen können jüngere und ältere Bläserinnen und Bläser durch die Bundesposaunenwarte zugelassen werden.

Probespiel

Interessierte Jugendliche müssen sich bewerben. Das Bewerbungsformular ist auf der BuJuPo-Homepage zum Download hinterlegt.

Daraufhin erfolgt die Einladung zum Probespiel. Die Vorspielliteratur wird nach Eingang der Bewerbung per E-Mail versendet.

Das Probespiel findet in der Regel im Rahmen einer BuJuPo-Arbeitsphase in der CVJM-Bildungsstätte „Bundeshöhe“, Bundeshöhe 7, 42285 Wuppertal statt.

Alternativ kann den Bundesposaunenwarten auf Lehrgängen, Freizeiten, bei Chorbesuchen oder Bezirksveranstaltungen vorgespielt werden.

Es wird erwartet, dass beim Probespiel folgendes vorgetragen wird:

- Eine auswendig gespielte Melodie eines Kirchenliedes eigener Wahl aus dem Evangelischen Gesangbuch.
- Eine der vier zur Auswahl stehenden melodischen Etüden.
- Ein Literaturstück mit Klavierbegleitung (Stil: Barock) sowie das Stück „He‘s got the whole world“ ebenfalls mit Klavierbegleitung.
- Es wäre von Vorteil, wenn die Bewerber/-innen einen Klavierbegleiter mitbringen. Falls das nicht möglich ist, kümmern wir uns darum.
- Das „Vom-Blatt-Spiel-Stück“ einer mittelschweren Stimme der eigenen Stimmlage aus der Posaunenchorliteratur.

Außerdem entscheiden folgende Kriterien über eine Teilnahme:

- Tonqualität, Tonumfang, rhythmische Sicherheit sowie sichere Kenntnis der Tonarten bis 5b und 2#
- Das persönliche Gespräch

Wir erwarten keine perfekten Bläser, aber eine ausgeprägte Bereitschaft, sich individuell weiterentwickeln zu wollen und gezielte Förderung in Anspruch zu nehmen.

Das nächste Vorspiel findet am 19. Januar 2019 in der Bildungsstätte Bundeshöhe, Bundeshöhe 7, 42285 Wuppertal statt. Deine Bewerbung sollte bis spätestens zum 5. Januar 2019 vorliegen.

Wir freuen uns auf dich! Nichts wie los! An den Rechner und Anmeldung ausfüllen.

Fragen/Infos bitte per E-Mail an:

bujupo@cvjm-westbund.de und natürlich persönlich oder telefonisch bei Klaus-Peter Diehl unter 0 57 34 - 6 69 14 06 oder 01 51-29 10 38 71.

Unterstützen

Wir freuen uns über Spenden für diese wichtige Arbeit an und mit jungen Bläserinnen und Bläsern. Danke für alle Unterstützung!

CVJM-Westbund e. V.

DE80 3506 0190 1010 2570 57

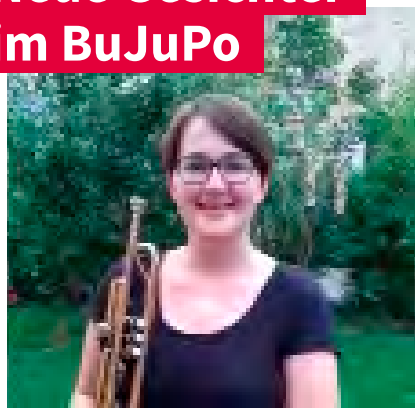
BIC: GENODED1DKD

KD-Bank eG Duisburg

Spendenzweck: BUJUPO

DPOSAUNENCHOR

Neue Gesichter im BuJuPo



Der JugendPosaunenchor des CVJM – „BuJuPo“ – darf zwei neue Mitglieder in seinen Reihen willkommen heißen:

Maja Luise Schmidt an der Trompete/Flügelhorn. Sie spielt im Posaunenchor Lage.

Und **Jost Feller** an der Tuba. Er kommt aus Löhne und spielt im Posaunenchor Löhne-Mahnen.

Beide konnten beim Probespiel überzeugen. Wir sagen: Herzlich willkommen Maja Luise und Jost!

Nächstes Konzert

Herzliche Einladung zum Konzert des BundesJugendPosaunenchores „BuJuPo“ am 20. Januar 2019!

Es wird wieder ein ganz besonderes Konzert!

Erklingen wird Musik aus 4 Jahrhunderten, mit Werken von G. F. Händel, J. Pachelbel, J. G.Rheinberger, H. Zimmer, L. Paul, u.v.m.

Der Eintritt ist frei, eine Spende aber sehr willkommen.

NEUERSCHEINUNGEN

Feiert Jesus 5 Brass

Eine wertvolle und hilfreiche Sammlung, die in keinem Posaunenchor fehlen darf. Dieses Buch enthält mehr als 100 praxiserprobte Bläsersätze zur Liedbegleitung von Liedern aus dem neuen „Feiert Jesus! 5“-Liederbuch. Mit Songs wie „Mittelpunkt“, „Zehntausend Gründe“ oder „Gott und König“ u.v.m., geschrieben von erfahrenen Satzschreibern aus dem Gnadauer-Posaunenbund. Im Nutzerfreundlichen DIN-A4-Format mit Spiralbindung.

Preis: 18,99 €

Bayrisches Bläserheft 2018

Ein breiter, musikalischer Querschnitt mit abwechslungsreichen Bearbeitungen und Kompositionen.

Das neue Bläserheft 2018 führt die Tradition der bayerischen Bläserhefte fort. Anwenderfreundliche Einrichtungen und Kompositionen von alt bis neu, praxisnahe Bearbeitungen zu gängigen Chorälen und Liedern, Klassiker erstmals für Posaunenchor arrangiert und spannende Neukompositionen. Alles absolut gottesdiensttauglich, vieles leicht machbar und trotzdem wirkungsvoll, aber auch anspruchsvolle Werke.

Und das sind die Komponisten und Arrangeure: Byrd, Gibbons, Hassler, Pezelius, Händel, Bach und Mendelssohn vertreten die „alten Meister“, die Zeitgenossen sind Gramm, Luis, Fünfgeld, Knörr, Nagel, Schächer, Schütz, Kremers, Roblee, Uhlenhoff, Sprenger und natürlich Wendel.

Eine Doppel-CD mit allen Stücken ist wieder erhältlich.

Preis Heft: 11,00 €

Preis CD: 21,00 €

Bitte bestellt Noten und Zubehör in **unserem** Shop.

Damit unterstützt ihr unsere (also auch eure) Arbeit.

Vielen Dank!

ALLES ERHÄLTLICH IM CVJM-SHOP:

www.cvjm-shop.de

CVJM SHOP